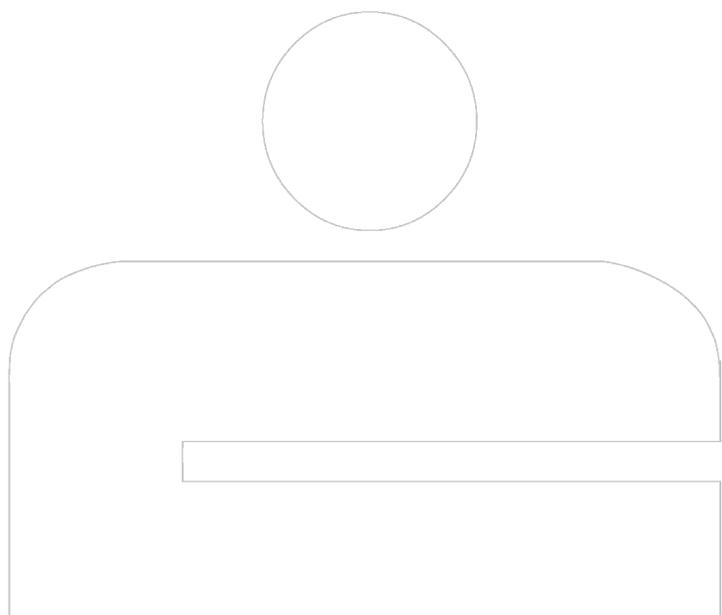




WAS ZÄHLT, SIND DIE MENSCHEN.
Corporate Social Responsibility Bericht 2014



WAS ZÄHLT, SIND DIE MENSCHEN.

Corporate Social Responsibility Bericht 2014

INHALT

- 2 Vorwort
- 4 Schwerpunkte 2014
- 6 Stiftungen
- 8 Soziales
- 10 Bildung
- 12 Sport
- 14 Kultur
- 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 18 Umwelt und Infrastruktur
- 20 Geschäftsergebnisse

Vorwort

Michael Ikrath,
Generalsekretär
Österreichischer
Sparkassenverband



Foto: Pfluegl

IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT

Die Gebietskörperschaften, also Bund, Länder und auch Gemeinden müssen beinhardt Kostenmanagement betreiben. Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte ist nicht mehr einnahmenseitig zu bewältigen, zumal Österreich bereits zu den absoluten Hochsteuerländern in der OECD zählt. Die jüngsten Diskussionen rund um die Gegenfinanzierung der Steuerreform zeigen, wie sensibel die SteuerbürgerInnen bereits geworden sind. Spart die öffentliche Hand, dann fallen dem Sparstift vielfach auch interessante kulturelle, soziale oder bildungsrelevante Projekte zum Opfer. Nicht selten hört man in diesem Zusammenhang: Da müssen eben private Sponsoren gesucht werden! Dieses oder jenes wird zur Aufgabe der Zivilgesellschaft. Genau dort sind die österreichischen Sparkassen in ihrem Engagement für die Gesellschaft positioniert. Seit bald 200 Jahren. Es ist gleichsam der Gen-Code der 1819 hierzulande initiierten Sparkassenidee. Seit ihrer Gründung haben die Sparkassen die BürgerInnen in ihrer Region in den Mittelpunkt gestellt, nicht nur als SparerIn oder KreditnehmerIn. Wir in den Sparkassen fühlen uns nicht nur den einzelnen KundenInnen, sondern auch der Gesamtgesellschaft verpflichtet.

Der im durchaus harten Wettbewerb und unter zusätzlichem Steuerdruck erwirtschaftete Ertrag fließt teilweise wieder in die Regionen zurück. Im Jahre 2014 waren es mehr als 21 Millionen Euro an Gemeinwohlleistungen, die zur Finanzierung von Projekten herangezogen werden, aus denen sich die öffentliche Hand verabschiedet hat oder für welche sie erst gar nie Interesse aufbringen konnte. Der vorliegende Bericht gibt einen beeindruckenden Überblick darüber, wie vielfältig und gleichzeitig punktgenau die einschlägigen Aktivitäten der Sparkassen für die Unterstützung des gesellschaftspolitischen Engagements und der

Bürgergesellschaft sind. Der CSR-Bericht 2014 legt nicht nur detailliert Bilanz über das gesellschaftspolitische Engagement der Sparkassenstiftungen. Er ist darüber hinaus auch ein interessanter Einblick in die Vielfalt von Aktivitäten und Projekten, die den Zusammenhalt einer Gesellschaft in der Region ausmachen. Ein für die LeserInnen spannender Bogen unterschiedlichster Facetten des Bürgerengagements tut sich hier auf.

Wir helfen sehr gerne, obwohl uns die Erarbeitung der Kraft zur Hilfe nicht leicht gemacht wird. Die nationalen wie die EU-Bankenregularien, die künftig eine Finanz- und Staatshaushaltskrise verhindern sollen, treffen besonders uns als Sparkassen hart. Vor allem die „hausgemachte“ österreichische Bankensteuer hat den Charakter einer Substanzbesteuerung und nimmt den Sparkassen Ertragskraft für den Kernauftrag und die Kernkompetenzen. Die digitale Revolution bringt gerade einiges an Umbrüchen in unsere herkömmlichen Geschäftsabläufe. Das erfordert Flexibilität und ein genaues Beobachten der veränderten Anforderungen der Märkte. Das darf und wird uns allerdings nicht daran hindern – neben der permanenten Anpassung des Geschäftsmodells an die Kundenanforderungen – unserem gesellschaftspolitischen Auftrag für die Res publica (also die öffentliche Sache) weiter nachzukommen. Das ist unser Gründungsauftrag – in mittlerweile elfter Generation!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Ikrath'.

Michael Ikrath,
Generalsekretär Österreichischer Sparkassenverband

Gerhard Fabisch,
Präsident
Österreichischer
Sparkassenverband

Die Sparkassen haben 2014 ein erfolgreiches Jahr hinter sich gebracht. Trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und des steigenden Aufwands zur Erfüllung der vorgeschriebenen Regularien haben wir unsere Ziele erreicht. Neben den rein wirtschaftlichen Zielen zählen für uns Sparkassen aber immer auch ganz andere, mindestens ebenso wichtige Bereiche, in denen wir uns täglich gefordert sehen. Auf diese legen wir – ausgehend von unserem Gründungsauftrag – auch besonderes Augenmerk. Vor knapp 200 Jahren wurden Sparkassen für Menschen gegründet, und sie wollen auch heute noch für die Menschen da sein. Ziel ist es, den Menschen zu ermöglichen ihr Leben einfach und unkompliziert zu gestalten. Die Gewinne, die wir erwirtschaften, werden in jedem Fall wieder in die Region investiert, in der wir tätig sind. So haben die KundInnen einen Nutzen und sind nicht der Gefahr ausgeliefert, dass Wachstum in unbekanntem Regionen oder unbekannte Projekte gefördert werden. Die soziale Verantwortung, die wir mit unserer Gründung übernommen haben, leben wir auch heute noch in enger Verbundenheit mit unserer regionalen Struktur.

Das Geschäftsmodell Sparkasse hat seit beinahe 200 Jahren Bestand. Die Veränderung des Umfeldes und auch der KundInnen sowie deren Gewohnheiten bei der Abwicklung ihrer Geldgeschäfte stellen uns vor vielerlei Herausforderungen. Dies beinhaltet aber gleichzeitig auch große Chancen für uns. Wir gehen den Weg mit unseren KundInnen und passen unsere Erreichbarkeit und Strategie ihren Bedürfnissen an. Egal, ob in einer modernisierten Filiale oder digital: Wir bleiben weiterhin ihr Partner in allen Fragen des Geldlebens, wollen ihnen Banking so angenehm und einfach wie nur möglich machen und sind jetzt einfach noch vielseitiger als bisher.

Nichts geändert hat sich aber an der Verantwortung, die wir für die Menschen und die Regionen, in denen sie leben, übernehmen. Eine Verantwortung, die wir leben, indem wir einen Teil unserer Gewinne wieder der Gesellschaft zurückgeben und diese dadurch unterstützen. Viele soziale, wissenschaftliche und kulturelle Projekte werden durch einzelne Sparkassen gefördert und durch diese Unterstützung überhaupt erst möglich gemacht. Ein besonderes Anliegen ist es uns, als regionale Sparkassen selbständig entscheiden zu können, welche Projekte wir fördern. Wir versuchen durch unser Engagement auch Dinge zu ermöglichen, die sonst von keiner Seite Unterstützung erfahren würden. Dafür haben die Sparkassen im Jahr 2014 insgesamt 21 Millionen Euro an Gemeinwohllösungen aufgebracht. Bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben wollen wir aber nicht nur reine Geldgeber sein, sondern uns bei einigen von diesen zusätzlich auch durch ehrenamtliches Engagement oder Zusammenarbeit mit den ProjektpartnerInnen einbringen. Das sind die Dinge, die dauerhaft zählen, auch wenn sich vieles andere in der aktuellen Zeit rasch ändert ...



Gerhard Fabisch,
Präsident Österreichischer Sparkassenverband



Schwerpunkte

Mit Unterstützung der Dornbirner Sparkasse präsentierte das Jüdische Museum Hohenems „Ein jüdisches Jahrhundert auf Schellack und Vinyl“. In der historischen Villa Heimann-Rosenthal erinnert die Ausstellung an die jüdische Gemeinde des Ortes und ihre vielfältigen Beiträge zur Entwicklung Vorarlbergs und des Alpenraums.



Dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld setzten die Sparkassen 2014 ein grundsolides Geschäftsmodell entgegen. Sie punkten mit ihrer regionalen Anbindung und gelebter Gemeinwohlorientierung. Angesichts der Rahmenbedingungen, die sowohl die Weltwirtschaftslage als auch die Politik den Sparkassen vor die Füße geworfen haben, war es auch 2014 nicht einfach zu wirtschaften. Die Bilanz der Sparkassen zeigt, dass sie trotz allem ein redliches Ergebnis eingefahren haben und sich auch in schwierigen Zeiten nicht von ihrem Kurs abbringen haben lassen, den Menschen und Betrieben in ihren Regionen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Denn Sparkassen arbeiten für die Menschen.

Kundenbanken wie die Sparkassen nützen der Gesellschaft und der Volkswirtschaft, indem sie Kredite vergeben, Einlagen und Vermögen solide verwalten und kein systemisches Risiko darstellen. Als ein Teil des Rückgrats der Realwirtschaft sind die Sparkassen in der Region verankert und kennen daher die individuellen Bedürfnisse ihrer KundInnen bestens. Das unterscheidet sie maßgeblich von kundenfernen Großbanken. Damit zeigen die Sparkassen, dass es ihnen ein großes Anliegen ist, mit ihren KundInnen auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unsere KundInnen wissen, dass sie sich auf ihre Sparkasse als Förderin der regionalen Wirtschaft verlassen können und dass der persönliche Kontakt zwischen KundInnen und BetreuerInnen nach wie vor im Mittelpunkt steht – und das soll auch so bleiben.

Bilanz der Realwirtschaft

Im Jahr 2014 haben die 48 österreichischen Sparkassen:

- 14.000 Familien den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllt,
- trotz Niedrigzinsen 540 Millionen Euro an die SparerInnen ausgeschüttet,
- über 30.000 PensionistInnen den Lebensabend mit 236 Millionen Euro Privatpension verbessert,
- sich für rund 171.000 Kommerzkunden als verlässlicher Partner der mittelständischen Wirtschaft bewiesen,
- 150 Millionen Euro in die Finanzierung von Solar- und Windenergie investiert,
- 6.000 JungunternehmerInnen die Umsetzung ihrer Geschäftsidee ermöglicht,
- mit der Zweiten Sparkasse 14.000 Menschen den Wiedereinstieg in ein geregeltes Geldleben ermöglicht.

Die Sparkassen präsentierten sich auch 2014 mit Workshops und umfangreichen Materialien als Partnerinnen der Schulen, um Finanz- und Wirtschaftsthemen lebensnah in die Klassenzimmer zu bringen.



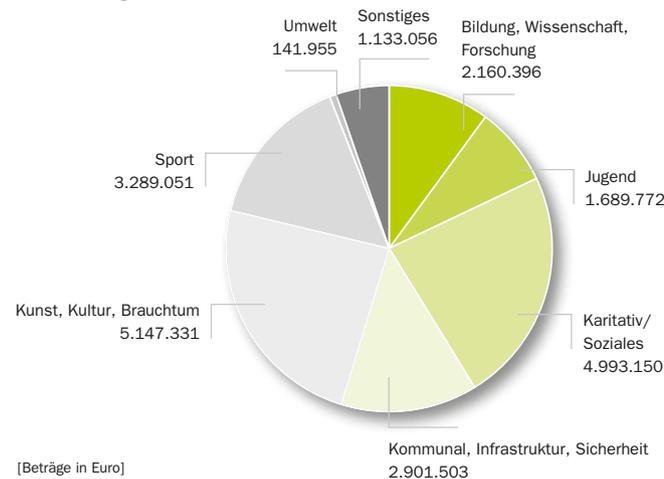
Der Gemeinwohlauftrag der Sparkassen wurde bereits lange vor der Erfindung des CSR-Begriffs, nämlich schon mit der Gründung der ersten Sparkassen vor beinahe 200 Jahren, festgeschrieben. So ist auch im Jahr 2014 das soziale Engagement der Sparkassen nicht zu kurz gekommen. 21,5 Millionen Euro wurden in regionale soziale, karitative und kulturelle Projekte investiert; es wurde der Umweltschutz gefördert und die Jugend unterstützt. Sparkassen sind immer auch Impulsgeberinnen für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur und gleichzeitig verlässliche Arbeitgeberinnen.

Finanz- und Wirtschaftsbildung

Im vergangenen Jahr wurden auch wieder zahlreiche Initiativen im Bereich der Finanz- und Wirtschaftsbildung gestartet und fortgeführt. Die Sparkassen präsentieren sich mit

Institute gesamt

Gesamtbetrag: 21.456.214 Euro



Workshops und umfangreichen Materialien als Partnerinnen der Schulen, um Finanz- und Wirtschaftsthemen lebensnah in die Klassenzimmer zu bringen. Die Sparkassengruppe bekräftigt damit deutlich ihre Vorreiterrolle im Bereich der Financial Literacy, besonders durch die Arbeit der Sparkasse-SchulreferentInnen: Das sind MitarbeiterInnen der Sparkassen, die regelmäßig in den Schulen präsent sind, um mit Kindern und Jugendlichen den souveränen Umgang mit Geld zu erarbeiten. Jährlich werden von den Sparkassen mit diesen Aktivitäten etwa 40.000 Kinder und Jugendliche erreicht.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie über ausgewählte Projekte und Veranstaltungen, die von den Österreichischen Sparkassen im Jahr 2014 gefördert oder unterstützt wurden.

Stiftungen

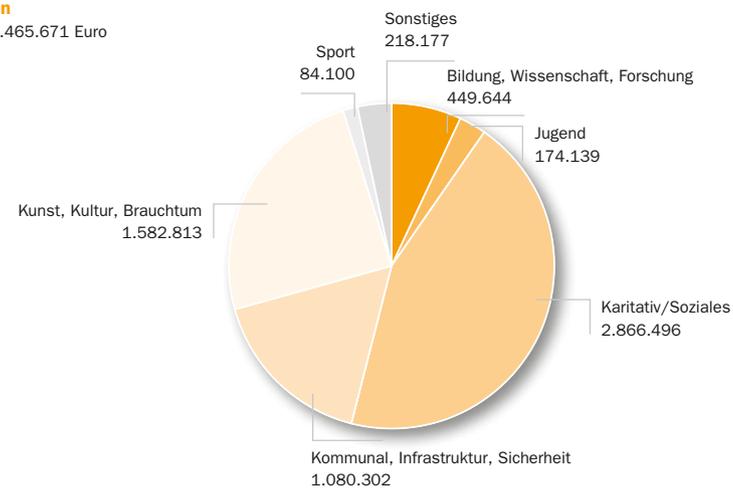
Das Imster Schemenlaufen zählt zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Die Sparkasse Imst Privatstiftung unterstützt das Fasnachtsmuseum Imst in seiner Ausstellung dieses jahrhundertealten Brauchtums.



35 Sparkassenstiftungen stehen für die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung der Region. Sie sind Impulsgeberinnen für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur. Durch die Aktienbeteiligung sind die Sparkassenstiftungen eng mit ihren jeweiligen Sparkassen verbunden. Ein nicht unerheblicher Prozentsatz der Dividendenerträge wird jährlich für regionale Projekte ausgegeben. Investiert wird im Einzugsbereich der jeweiligen Sparkassen in die Infrastruktur, in Kunst, Kultur und Soziales. Karitativ und sozial tätige Vereine und Gruppen werden unterstützt, Projekte für Jugend und Sport finanziert oder Ideen, die der Umwelt zugutekommen, gefördert. Auch in die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung investieren Sparkassenstiftungen.

www.sparkasse.at/sgruppe/Stiftungen

Privatstiftungen
Gesamtbetrag: 6.465.671 Euro



[Beträge in Euro]

Mit ihrem Projekt „Wohnhaus für Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ gewann die Privatstiftung der Sparkasse Hainfeld den 1. Platz beim CIVITAS-Award für Sparkassenstiftungen. Von links: Wilhelm Kraetschmer, Stiftungsplattform im Sparkassenverband; Michael Ikrath, Generalsekretär des Österreichischen Sparkassenverbandes, Stefan Plattner, Vorstandsvorsitzender Privatstiftung Sparkasse Hainfeld und Roman H. Mesicek, Juryvorsitzender



Bild: Norbert Novak

CIVITAS-Award für regionales Engagement der Sparkassenstiftungen vergeben

Nachhaltigkeit, soziales Engagement und gemeinschaftsbildende Maßnahmen: Schlagworte, die heutzutage inflationär verwendet werden. Und dennoch: Selten treffen diese Worte so genau zu wie auf die 35 Sparkassenstiftungen in ganz Österreich, die sich vehement für die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung in ihren Regionen einsetzen. Mit zahlreichen Projekten sind sie Impulsgeber für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur. Der Sparkassenstiftungs-Award CIVITAS zeichnet die erfolgreichsten dieser Projekte aus.

Die **Privatstiftung Sparkasse Hainfeld** erlangte den 1. Platz mit ihrer Initiative zur Errichtung eines nachhaltigen sozialen Projektes für Hainfeld. Ein Wohnhaus für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurde errichtet, das mittels eines kostenlosen Baurechtsvertrages auf einem Grundstück der Privatstiftung gebaut wurde.

Der 2. Platz ging an die **Privatstiftung Sparkasse Pöllau**: Gemeinsam regionale Zukunftschancen erhöhen – 20 SchülerInnen der Polytechnischen Schule Pöllau erarbeiteten mit lokalen ExpertInnen ihre Ideen für ein lebenswerteres Pöllauer Tal.

3. Platz: Die **Sparkasse Poysdorf Privatstiftung** unterstützt den von der Stadtgemeinde Poysdorf ins Leben gerufenen Lernclub. Eine steigende Anzahl an Kindern benötigt besondere Förderung und Unterstützung, um mit den Lerninhalten in der Schule zurechtzukommen. Besonders Kinder mit Migrationshintergrund sind hier gegenüber ihren gleichaltrigen KlassenkameradInnen aufgrund sprachlicher Barrieren teils benachteiligt. Hier hilft der Poysdorfer Lernclub. SchülerInnen machen am Nachmittag gemeinsam mit KlassenkameradInnen ihre Hausaufgaben unter Aufsicht. Eine Betreuerin wird von der Stiftung und dem NÖ Hilfswerk zur Verfügung gestellt, diese bringt die fachliche Kompetenz mit ein.

Soziales

Die Sparkasse Amstetten ist ein zuverlässiger Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Stift Ardagger.



Gut ausgerüstete FF Stift Ardagger Sparkasse Amstetten

„Nach der großzügigen Hochwasserhilfe im Vorjahr wurden wir heuer beim Ankauf wichtiger Ausrüstungsgegenstände von der Sparkasse Amstetten finanziell unterstützt“, sagt Kommandant Josef Weber. Die Sparkasse Amstetten ist eine zuverlässige Förderin der Freiwilligen Feuerwehr Stift Ardagger, die stets ein offenes Ohr für die Anliegen dieser Organisation hat. Dafür bedankt sich auch der zuständige Bürgermeister Johannes Pressl: „Regionale, verlässliche Partner wie die Sparkasse sind für eine funktionierende Infrastruktur ein wichtiger Rückhalt.“

Arbeitsplätze schaffen statt Arbeitslosigkeit verwalten Sparkasse Feldkirch

Langjährige Zusammenarbeit verbindet die Arbeitsinitiative Bezirk Feldkirch (ABF) mit der Sparkasse Feldkirch. Diese bestehende Gemeinwohlpartnerschaft wurde vor kurzem wieder verlängert. Die Arbeitsinitiative Bezirk Feldkirch ist eine Zusammenarbeit aller 24 Gemeinden des Bezirks Feldkirch gegen Langzeitarbeitslosigkeit. Regionale Solidarität und gemeinsame Verantwortung sind die Grundlage, um für arbeitslose Menschen neue Perspektiven zu schaffen. „Vertrauensvolle Begegnungen mit Menschen machen uns Freude, daher unterstützen wir gerne weiterhin die ABF Feldkirch, die im sozialen Netz des Landes Vorarlberg eine wichtige Rolle spielt“, sagt Sparkasse-Feldkirch-Vorstandsdirektor Anton Steinberger.

Hilfe zur Selbsthilfe im Josefinum Kärntner Sparkasse

Am 28. und 29. November 2014 duftete es wieder im Schulheim Josefinum Klagenfurt: Von den Kindern des Josefinums und ihren Familien selbst organisiert, ist der Weihnachtsbasar ein Beispiel für echte Hilfe zur Selbsthilfe. Als Förderer des Schulheimes Josefinum ermöglicht die Kärntner Sparkasse Kindern eine bessere Zukunft. Auch 2014 wurden im sozialpädagogischen und therapeutischen Zentrum für Kinder und Jugendliche selbst gebastelte Kunstwerke zum Kauf angeboten – von Keksen bis Kräutertees, von der Krippe bis zur Weihnachtsdeko. Mit dem Erlös wurden Spielmaterial und Ausflüge finanziert. Unterstützt wurde der Weihnachtsbasar wieder von der Privatstiftung Kärntner Sparkasse.

„Licht für Wörgl“ ist ein Hilfsprojekt der Stadt, das gemeinsam mit der Sparkasse Kufstein und dem Netzwerk Tirol initiiert wurde.



Förderpreis für zehn wertvolle Projekte Sparkasse Krems

Zehn Preisträger, zehn namhafte Projekte: Am 12. Juni 2014 wurden die Sieger des Förderpreises der Privatstiftung Sparkasse Krems ausgezeichnet, der mit 75.000 Euro regionale Projekte unterstützt – etwa den „Therapiegarten für Kinder“ vom Ekids Kompetenzzentrum Krems, die „niederschwellige Mädchenberatung“ vom Verein Impulse Krems oder „Kinder/Künstler helfen Kindern“ des BRG Krems Ringstraße. „Wir haben uns gemeinsam mit der Expertenjury bewusst Zeit genommen, um jedes Projekt einzeln zu sichten. Damit wollten wir unsere Wertschätzung ausdrücken, auch den EinreicherInnen, deren Projekte nicht ausgezeichnet wurden“, erklärt Vorstandsvorsitzender Günther Graf.

Spende für „Licht für Wörgl“ Sparkasse Kufstein

Im Jahr 1939 wurde die Geschäftsstelle Wörgl als erste Filiale der Sparkasse Kufstein im Bezirk eröffnet – in den 75 Jahren seither durfte sie den Menschen und der Wirtschaft in der Region stets eine verlässliche Finanzpartnerin sein. In der Weltsparwoche gedachte die Sparkasse ihres Jubiläums und nützte diesen Anlass, das Charity-Projekt „Licht für Wörgl“ zu unterstützen. Bürgermeisterin Hedi Wechner und Sozialreferentin und Vizebürgermeisterin Evelin Treichl übernahmen einen Spendenscheck. „Licht für Wörgl“ ist ein Hilfsprojekt der Stadt, das gemeinsam mit dem Netzwerk Tirol initiiert wurde. Die Spenden kommen zur Gänze bedürftigen Menschen in der Region zugute.

Caritas Gurkenglas-Aktion Salzburger Sparkasse

Eine freche Comic-Gurke zierte die leeren Gurkengläser, die 2014 erstmals in allen 60 Filialen der Salzburger Sparkasse aufgestellt wurden: Von Juli bis Oktober wanderte so manche Münze ins Glas, um die Caritas Hungerkampagne zu unterstützen. Der Fokus lag auf dem von Bürgerkrieg gezeichneten Syrien, den Aufnahmeländern der Millionen von Flüchtlingen wie dem Libanon sowie auf Westafrika. 1.157,57 Euro kamen zusammen, die Salzburger Sparkasse verdoppelte auf 2.315 Euro. Sparkassen-Generaldirektor Gerald Fleischmann: „Für uns ist der täglich gedeckte Tisch eine Selbstverständlichkeit. Vergessen wir nicht auf jene, die nicht so privilegiert sind.“

Bildung

Die Privatstiftung der Lienzer Sparkasse hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen finanziell zu unterstützen, die besondere sprachliche, musische, sportliche oder handwerkliche Begabung besitzen.



Preise für Musiktalente Sparkasse Schwaz

Seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse Schwaz mit Begeisterung die Landesmusikschule Schwaz. Deshalb war es für das regionale Finanzinstitut selbstverständlich, im Rahmen des landesweiten Musikwettbewerbs „Prima la musica“, der Ende März im SZentrum in Schwaz stattfand, die jungen Musiktalente mit schönen Preisen zu belohnen. Die SchülerInnen der LMS Jenbach, Schwaz, Zillertal und Kramsach gaben musikalische Kostproben ihres Könnens. Am Konzertabend gab es viele solistische Beiträge, aber auch Bläser- und Schlagzeugensembles, die das zahlreich erschienene Publikum begeisterten.

Stiftungsprojekt Talentscouts Lienzer Sparkasse

Mit der Initiative Talentscouts möchte die Privatstiftung Lienzer Sparkasse die Förderung und Entwicklung von jungen Talenten im Bezirk Lienz besonders fördern. Die Privatstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen finanziell zu unterstützen, die besondere sprachliche, musische, sportliche oder handwerkliche Begabung besitzen und aufgrund der Entwicklung in diesen Bereichen in Osttirol außerhalb des Bezirks aus- oder weitergebildet werden müssen. Diese Förderung soll unabhängig vom Einkommen der Eltern erfolgen und dient zur Abdeckung nachweislich entstandener Kosten. Die Initiative wurde 2013 gestartet und wird nachhaltig weitergeführt.

Sparefroh fördert kleine ForscherInnen Sparkasse Langenlois

Ein Vormittag der Forschung für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Am 6. November 2014 stand in der Volksschule Etsdorf ein „Science Pool“, eine Forscherwerkstatt auf dem Stundenplan. Die 1. und die 2. Klasse beschäftigten sich begeistert mit selbstgemachten Schleimwürmern. In der 3. und der 4. Klasse stand das Projekt unter dem Motto „HerrscherInnen der Blitze – Wenn Elektronen laufen“. Die Kinder fanden den naturwissenschaftlichen Vormittag sehr spannend und hatten großen Spaß an den Experimenten.

Das Projekt „Schulexpress“, das in Kooperation mit der Sparkasse Salzkammergut betrieben wird, ist ein Beitrag zum sicheren Schulweg für SchülerInnen. Die VS Concordia hat den Schulexpress bereits 2013 eingeführt.



Ein Tag auf dem Bauernhof Sparkasse Ried-Haag

Mit allen Sinnen die Natur entdecken und auf spielerische Art und Weise ihre Kreisläufe erkennen – das ist auf einem Bauernhof möglich: Mit dem Unterstützungsbeitrag der Sparkasse Ried-Haag konnten die SchülerInnen der Volksschule Eberschwang einen erlebnis- und lehrreichen Tag auf einem Bauernhof verbringen. Die Sparkasse Ried-Haag pflegt mit nahezu allen Volksschulen der Region langjährige erfolgreiche Kooperationen. Unter dem Motto „Bildung ist Zukunft und unsere Zukunft ist Bildung“ stellt die Sparkasse Ried-Haag alljährlich den 1. Klassen der Volksschulen einen Betrag für außerordentliche Projekte und Ausflüge zur Verfügung.

Schulexpress an der Volksschule Pfandl gestartet Sparkasse Salzkammergut

An über hundert Schulen in Deutschland läuft das Projekt bereits: 2014 startete auch die Volksschule Pfandl in Bad Ischl das Projekt „Schulexpress“. Mit gelben Fußabdrücken markierte Haltestellen im Umkreis der Volksschule dienen den SchülerInnen als Treffpunkte. Von dort aus gehen die Kinder gemeinsam zur Schule. Der Schulexpress ist somit ein Angebot an Eltern und SchülerInnen, gemeinsam zum sicheren Schulweg im Ortsteil beizutragen. „Die Sparkasse Salzkammergut steht immer bereit, Probleme in der Region zu lösen, und wir haben auch bei diesem Projekt gerne mitgemacht“, sagt Sparkasse-Salzkammergut-Vorstand Günter Weigelt.

Die erste Tirol-Münze Sparkasse Rattenberg

Die SchülerInnen aus der kleinsten Stadt Österreichs hatten die kreativsten Ideen: Im Unterricht der Bildnerischen Erziehung hatte sich die Klasse 2b der Neuen Mittelschule Rattenberg intensiv mit dem Thema „Tirol Münze“ befasst. Vielfältige Ideen wurden entwickelt und in Einzelarbeiten gestaltet, und konnten sich als Gemeinschaftsarbeit schließlich gegen 2.000 Einsendungen durchsetzen. Zur Präsentation der Tirol-Münze lud der Landeshauptmann die Siegerklasse in die Hofburg Innsbruck ein. Die Sparkasse Rattenberg gratulierte mit einer großzügigen Spende für die Klassenkasse. Die Tirol Münze ist in den Geschäftsstellen der Sparkasse Rattenberg erhältlich.



Sportlicher Sparefroh am Bödele **Dornbirner Sparkasse**

Das traditionelle Kinder-Schirennen am Bödele brachte bereits zum 26. Mal jede Menge Spaß und Aufregung unter die kleinen WintersportlerInnen. Veranstaltet wurde das Ereignis am Sonntag, den 26. Jänner 2014 vom Skiverein Dornbirn in Zusammenarbeit mit der Sportabteilung der Stadt Dornbirn sowie der Dornbirner Sparkasse und den Dornbirner Seilbahnen. Jedes Kind, das mit dabei war, erhielt einen Sachpreis, und als Hauptpreis gab es ein Paar Ski zu gewinnen: Bei der Siegerehrung wurden die schnellen Brett'In unter allen Anwesenden verlost.

Tennis für die Kleinen **Sparkasse Egg**

Mehr als 20 kleine Tennis-Cracks erhalten beim Union Tennisclub Schoppernau beste Trainingsbedingungen und haben gemeinsam Spaß an der Bewegung. Die Förderung regionaler Sportvereine ist der Sparkasse der Gemeinde Egg ein Anliegen: Daher unterstützte die Sparkasse der Gemeinde Egg auch 2014 wieder finanziell den Nachwuchs des UTC Schoppernau und somit viele Kinder der Region bei der Ausübung ihres Hobbys, dem Tennisspielen.

Feuerwehrjugend zeigt ihre Leistung **Sparkasse Mürzzuschlag**

Rund 2.500 Nachwuchsflorianis waren mit Feuereifer dabei: Am 11. und 12. Juli 2014 fand der Traditionsbewerb für die Feuerwehrjugend der Steiermark sowie Gästegruppen mit finanzieller Unterstützung der Steirischen Sparkassen statt. Die Mädchen und Burschen und lieferten sich an den zwei Wettbewerbstagen einen spannenden Kampf um den Tages- und Landessieg am Mürzzuschlager Sportplatz. Nach über 700 Durchgängen auf der Bahnbahn und beim Staffellauf standen die SiegerInnen fest. Im Beisein unter anderem von Landesfeuerwehrkommandant Albert Kern und Herwig Scheiblhofer, Vorstandsdirektor der Sparkasse Mürzzuschlag, wurden die „Champions 2014“ geehrt.

Der traditionelle Lauf der Sparkasse Salzkammergut – auch 2014 stark besetzt – führt auf den Ischler Hausberg.



Bad Ischler Katrin-Berglauf *Sparkasse Salzkammergut*

Mit 205 EinzelstarterInnen, 8 Staffeln und über 40 NachwuchssportlerInnen beim Kinderbewerb gab es wieder ein stark besetztes Teilnehmerfeld beim Ischler Klassiker. Auch die IschlerInnen bewiesen wieder ihre Sportbegeisterung und säumten am 10. August 2014 zu hunderten die Strecke auf den Ischler Hausberg. Die Sparkasse Salzkammergut unterstützte das sportliche Ereignis als Hauptsponsor. Praktische Unterstützung kam von Bergrettung und Feuerwache Ahorn – sie stellten die Streckenposten bereit – sowie vom Roten Kreuz Bad Ischl und von über 80 freiwilligen HelferInnen.

3-Länder Crosstriathlon *Sparkasse Mühlviertel-West*

Fast 200 AthletInnen stellten sich im August 2014 bei traumhaftem Wetter der Herausforderung, die der 10. Sparkassen 3-Länder Crosstriathlon bereithielt. Die Strecke führte durch den Moldau-Stausee bei Horn Plan, durch den Böhmerwald und das österreichisch-bayrische Grenzgebiet nach Wegscheid und nach Kollerschlag. Auch die MitarbeiterInnen des Sponsors Sparkasse Mühlviertel-West ließen sich diesen Event nicht entgehen und kämpften sich durch den anspruchsvollen Bewerb – mit etwa 700 Meter Schwimmen, etwa 39 Kilometer und 1.100 Höhenmeter Radfahren und danach noch 8 Kilometer Laufen – bis ins Ziel.

Vereinsbus für sportbegeisterte Jugendliche *Sparkasse Neuhofen*

„Jeder in Sport investierte Euro erspart später ein Vielfaches an Gesundheitskosten“, erklärt Friedrich Himmelfreundpointner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Neuhofen. Ein besonders partnerschaftliches Verhältnis hat die Sparkasse zur Union Neuhofen, dem größten Verein der Region. Ein nachhaltiges Produkt dieser Partnerschaft ist die Sporthalle in Neuhofen, realisiert durch die finanzielle Beteiligung der Sparkasse. In einer weiteren Sponsoring-Aktion wurden die Kosten für den neuen Vereinsbus zur Gänze von der Sparkasse Neuhofen übernommen: Der Bus garantiert den sicheren Transport der über 600 Jugendlichen zwischen den einzelnen Sportstätten.



„Jewkbox“ im Jüdischen Museum Hohenems Dornbirner Sparkasse

Hundert Jahre lang war die Schallplatte der Tonträger der populären Kultur. Sie war aber auch Ausdruck jüdischer Erfahrung, von der Verwandlung synagogaler Musik in bürgerlichen Kunstgenuss bis zur Neuerfindung jüdischer Folk music, von der Karriere jiddischer Theaterlieder am Broadway bis zur Rebellion des Punk. Zwischen Oktober 2014 und März 2015 präsentierte das Museum mit Unterstützung der Dornbirner Sparkasse „Ein jüdisches Jahrhundert auf Schellack und Vinyl“. Das Jüdische Museum Hohenems erinnert in der historischen Villa Heimann-Rosenthal an die jüdische Gemeinde des Ortes und ihre vielfältigen Beiträge zur Entwicklung Vorarlbergs und des Alpenraums.

OLALA verzaubert die Innenstadt von Lienz Lienzer Sparkasse

Jedes Jahr aufs Neue verwandelt der Kulturverein Ummi-Gummi die Stadt Lienz in eine magische Welt: Im Jahr 2014 organisierte man bereits das 23. Internationale Straßentheaterfestival OLALA. Der Hauptplatz vor der Liebburg und der Johannesplatz vor der Lienzer Sparkasse, die als langjährige Sponsorin des Festivals fungiert, wurden dabei zur riesigen Bühne für Zirkusshows und Akrobatikaufführungen, die Fußgängerzonen belebten bunte Walkacts aus aller Welt. Die vielen Fans des Festivals und die TouristInnen in Osttirol lassen sich das jährliche Spektakel in der Dolomitenstadt nicht entgehen.

Sommer am Sparkassenplatz Tiroler Sparkasse

Seit 2006 bietet das Open-Air-Kulturfestival „Sommer am Sparkassenplatz“ in Innsbruck an mindestens zehn Tagen bei freiem Eintritt sommerliche Leichtigkeit mit einem ebenso anspruchsvollen wie vielfältigen Kino-, Konzert- und Kinderprogramm. 2014 wurden auch die Semifinali und das Finale der Fußball-WM live übertragen. Besondere Highlights waren zudem das Konzert des Tiroler Symphonie Orchesters und der Besuch von Conchita Wurst, die zur Bewerbung des Standorts Innsbruck für den Eurovision Song Contest 2015 ein kurzes Konzert gab.

In den 40 Jahren des Bestehens der Musikschule Bregenzerwald haben viele tausend junge WälderInnen hier das Musizieren gelernt.



Musikschule Bregenzerwald feiert 40 Jahre Sparkasse Egg

Mit einem großen Festakt feierte die Musikschule Bregenzerwald Anfang 2014 im Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg ihr 40-jähriges Jubiläum. Die Musikschule Bregenzerwald ist seit vier Jahrzehnten fest in der Region verankert. In den Jahren ihres Bestehens haben an der Musikschule Bregenzerwald viele tausend junge WälderInnen das Musizieren gelernt. Die Musikförderung in der Region ist der Sparkasse der Gemeinde Egg ein Anliegen, daher wurde das Jubiläum der Musikschule mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Zeitgenössische Malerei für Kalender und Kunst Katalog Kärntner Sparkasse

Der „art-calendar 2014“ und der neue Sparkasse-Kunst-katalog der Kärntner Sparkasse präsentierten die Malerin Anna Retl: Sie zählt zu den großen Talenten der zeitgenössischen Malerei in Österreich. „Mit dem art-calendar und dem Kunst-katalog gelingt es uns, noch unbekannte junge KünstlerInnen zu fördern und sie einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Wir wollen den künstlerischen Nachwuchs in Kärnten dabei unterstützen, sich einen Namen zu machen“, erklärt Diethard Theuermann, Marketingleiter der Kärntner Sparkasse. In einer Auflage von 1.500 Stück werden die 33 mal 48 Zentimeter großen Kalender in den Filialen der Kärntner Sparkasse an KundInnen ausgegeben.

„Vision des Friedens“ als Plakat Sparkasse Niederösterreich Mitte-West

Der Friedensplakatwettbewerb ist eine Initiative der weltweiten Lions Organisation, um die Jugend auf die vielen Krisenregionen aufmerksam zu machen: Weltweit 400.000 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 13 Jahren haben sich mit dem Motto „Vision des Friedens“ künstlerisch auseinandergesetzt. In Österreich nahmen 4.500 SchülerInnen teil. Die regionalen SiegerInnen aus dem Raum St. Pölten und Umgebung – ihre Werke waren im Kundenraum der Sparkasse Domgasse 5 zu bewundern – wurden im Rahmen der Eröffnung der 9. Friedensplakatausstellung am 30. April 2014 von Sparkassen-Vorstandsdirektor Wolfgang Just und Lions Club Präsident Stephan Rendl geehrt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Sparefroh und die MitarbeiterInnen der Sparkasse Ried-Haag gingen beim Blutspenden mit gutem Beispiel voran.



„Gallisches Sparkassendorf“ feiert 120 Jahre Sparkasse Mittersill

Die Sparkasse Mittersill, eine kleine regionale Sparkasse, ist die einzige noch selbständige Sparkasse im Bundesland Salzburg – man nennt sie daher auch das „Gallische Sparkassendorf“. Ihr Einzugsgebiet ist der Oberpinzgau von Krimml bis Niedernsill. Die Hauptanstalt unterhält Geschäftsstellen in Neukirchen, Bramberg und Uttendorf, wo 27 MitarbeiterInnen beschäftigt sind. 75 Prozent der Anteile an der Sparkasse Mittersill Bank AG hält die Privatstiftung Sparkasse Mittersill, die restlichen 25 Prozent sind in den Händen der Sparkasse Schwaz. Das 120-Jahr-Jubiläum beging man am 24. Oktober 2014 mit einem Festakt im Schloss Mittersill.

Blut spenden um Leben zu retten Sparkasse Ried-Haag

Die effiziente und rasche Erstversorgung von Menschen in lebensbedrohlichen Situationen ist den MitarbeiterInnen der Sparkasse Ried-Haag ein wichtiges Anliegen. Unter dem Motto „Helfen auch Sie uns helfen“ stand die Blutspendeaktion der Sparkasse Ried-Haag am 14. Mai 2014. Zahlreiche MitarbeiterInnen und auch KundInnen der Sparkasse spendeten ihren wertvollen Lebenssaft und halfen an diesem Tag mit, Menschenleben zu retten. Blut zählt im Notfall zu den wichtigsten Medikamenten und kann trotz des Fortschritts in Medizin und Technik nicht ersetzt werden.

Recommender-Award für Kundenorientierung Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl

Eine Auszeichnung für hervorragende Kundenorientierung gab es für die Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl als Teil der österreichischen Sparkassengruppe: Mit dem „Recommender Award“ kürte der Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) am 26. Mai 2014 die besten Banken und Versicherungen. Der „Recommender“ steht für die Loyalität und Weiterempfehlungsbereitschaft der KundInnen des österreichischen Finanzdienstleistungssektors. Die Ergebnisse basieren auf einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Telemark Marketing unter 8.000 KundInnen, die nach der Methode des Net Promoter Score (NPS®) Institute aus den Bereichen Banken, Versicherungen und Bausparkassen bewerteten.

Der viel versprechende Beratungsnachwuchs der Vorarlberger Sparkassen wird mit einem berufsbegleitenden Lehrgang „Fit for Sales“ gemacht.



Pressmaster/Shutterstock.com

Kundenberatung hat Zukunft Vorarlberger Sparkassen

Die Vorarlberger Sparkassen bilden bereits zum achten Mal gemeinsam ihren Beratungsnachwuchs im Lehrgang „Fit for Sales“ aus. Der berufsbegleitende Lehrgang dauert zehn Monate. 17 junge Talente aus ganz Vorarlberg gingen im September an den Start. In einer didaktisch ausgewogenen Mischung aus klassischen Fach-Seminaren und innovativen Coaching-Elementen bereiten die Ausbildungsverantwortlichen auf einen Beruf vor, in dem viel Verantwortung für das Geldleben anderer übernommen werden muss. Die Kunst, Finanzberatung individuell und bedürfnisorientiert durchzuführen, steht dabei ganz im Mittelpunkt – und damit die KundInnen der Sparkassen.

Beschäftigt bei den besten Arbeitgebern Österreichs Sparkasse Bregenz

Als „Österreichs Beste Arbeitgeber 2014“ wurden 32 heimische Unternehmen im Rahmen einer Award Ceremony am 20. März 2014 in Wien ausgezeichnet. Der Wettbewerb findet jährlich statt, im Zuge einer von Great Place to Work® durchgeführten Benchmarkstudie. Auch die Sparkasse Bregenz zählt zu den besten Arbeitgebern Österreichs – sie wurde bereits zum vierten Mal ausgezeichnet. „Wir versuchen, MitarbeiterInnen in ihren Stärken und Ressourcen wahrzunehmen und für sie ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich für ihre Arbeit begeistern können und ihre Tätigkeit als sinnvoll und wertvoll erleben“, erläutert Vorstandsvorsitzender Martin Jäger.

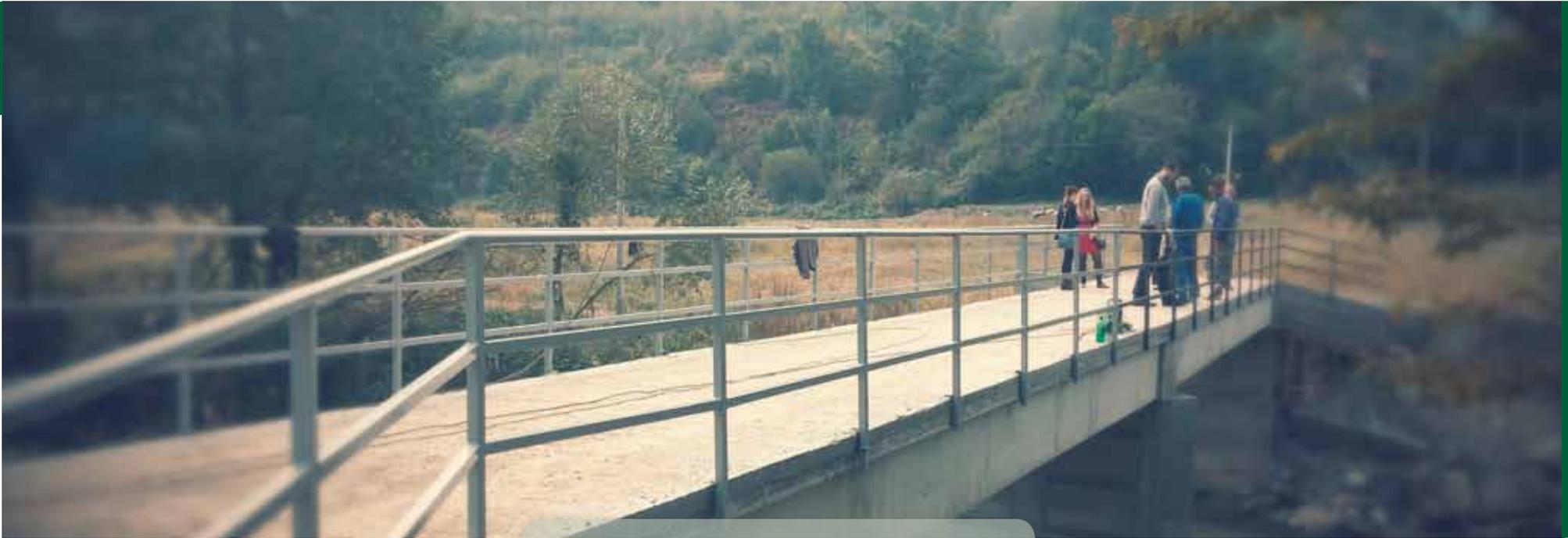
Ausgezeichnete Gesundheitsförderung Steiermärkische Sparkasse / Salzburger Sparkasse

Das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ ist die höchste österreichische Auszeichnung für vorbildliche und nachhaltige Investitionen in die Gesundheit der MitarbeiterInnen. Das Gesundheitsmanagement der Steiermärkischen Sparkasse erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen seit seinem Bestehen und wurde zum vierten Mal in Folge ausgezeichnet.

Das Gütesiegel BGF erhielt ebenfalls die Salzburger Sparkasse. „Gesundheitsförderung ist eine Maßnahme, bei der alle gewinnen. Die Arbeitnehmer haben weniger gesundheitliche Belastungen, die Arbeitgeber bekommen motiviertere MitarbeiterInnen“, zeigte sich SGKK-Obmann Andreas Huss bei der Verleihung überzeugt.

Umwelt und Infrastruktur

Die neu errichtete Brücke in Bosnien-Herzegowina erleichtert den DorfbewohnerInnen von Konjevic Polje die Bewältigung ihres Alltags und soll helfen, Grenzen zu überwinden.



Renovierung Stadtbrunnen am Rathausplatz Scheibbs **Sparkasse Scheibbs**

Im Jahr 1898 wurde das 50-jährige Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph I. mit der Eröffnung eines Brunnen gefeiert. Sparkasse und Gemeinde hatten damals diesen Brunnen im Zentrum der Stadt errichtet. 116 Jahre später war die Funktionalität dieses Kunstwerks auf Grund des desolaten Zustands nur noch zum Teil gegeben. Die Vorbereitung auf die in dieser Region geplante Landesausstellung 2015 „Ötscher:Reich“ war mit ein Anstoß für die Sparkasse Scheibbs Privatstiftung, die Renovierung des Stadtbrunnens mit einem Betrag von 60.000 Euro zusätzlich zu den Förderungen des Bundesdenkmalamts und der Kulturabteilung des Landes NÖ zu unterstützen.

Brücke in Bosnien-Herzegowina wiederaufgebaut **Steiermärkische Sparkasse**

Sieben Brücken hatte das Hochwasser in Bosnien-Herzegowina rund um das Dorf Konjevic Polje, im Osten des Landes, zum Einsturz gebracht. Um den DorfbewohnerInnen die Bewältigung des Alltags ein wenig zu erleichtern, beschloss die Steiermärkische Sparkasse, den Wiederaufbau einer Brücke finanziell zu unterstützen. „Als Unternehmen, das in Südosteuropa tätig ist, waren wir zutiefst betroffen von den Auswirkungen der Flut in Bosnien-Herzegowina“, erklärt Sava Dalbokov, Vorstandsmitglied Steiermärkische Sparkasse. „Wir hoffen stark, dass die Brücke nicht nur eine Hilfe im Alltag sein wird, sondern auch zur Überwindung von Gräben und trennenden Grenzen beitragen wird.“

Unterstützung regionaler Projekte **Sparkasse Korneuburg Privatstiftung**

Fast doppelt so viel wie in den Jahren davor stellte die Sparkasse Korneuburg Privatstiftung 2014 für regionale Projekte zur Verfügung. Insgesamt förderte die Privatstiftung neun Projekte und schüttete dafür 165.000 Euro aus. Für die Verschönerung des Hauptplatzes wurden neue Sitzbänke sowie eine Uhr mit LED-Anzeige angeschafft. Die Errichtung des Donauhochwasserschutzes sowie der Ankauf eines Wechselladerfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Korneuburg wurden ebenso gefördert wie die Aufstellung eines Fitnessparcours für das Projekt „Bewegungspark“ der Stadtgemeinde Korneuburg. Weitere Mittel flossen in Bildungs-, Sport- und Kulturprojekte.

Über 115 Jahre nach seiner Eröffnung erstrahlt der Sparkassensaal in Wiener Neustadt in neuem und zugleich altem Glanz. Trotz wirtschaftlich herausfordernder Zeiten hat die Wiener Neustädter Sparkasse große Anstrengungen auf sich genommen, um dieses historische Juwel für die Stadt zu bewahren und den Menschen der Region zur Verfügung zu stellen.



Stärkung der Region Sparkasse Bludenz

Trotz bewegter Zeiten stellte die Sparkasse Bludenz im vergangenen Jahr 472.330 Euro zur Verfügung und leistete ihren Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftsentwicklung und der Wettbewerbsfähigkeit der Region. Vorstandsvorsitzender Christian Ertl: „Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in der Region zu erhalten und stetig zu verbessern. Die Projekte, Initiativen und Maßnahmen sind auch Beleg dafür, wie engagiert, kreativ und beweglich die Menschen der Region sind.“ Unter der Verantwortung von Arno Sprenger unterstützte man Projekte aus den Bereichen Bildung, Jugend, Kommunales, Infrastruktur, Sicherheit, Soziales, Kunst, Kultur und Brauchtum sowie Sport.

Aktion „Waldviertel-Millionen für Landwirte“ Waldviertler Sparkasse

Einen Vortragsabend für Landwirte organisierte die Waldviertler Sparkasse Anfang 2014: Rund 400 Interessierte füllten den Stadtsaal Zwettl bis auf den letzten Platz. Steuerberater Gerhard Lang informierte zum Thema „Einkommenssteuerpflicht in der Landwirtschaft“; Kammerobmann Dietmar Hipp berichtete aus der Bauernkammer. Anschließend brachte Regionaldirektor Erich Fragner die „Waldviertel-Millionen“ in Form des s Investitionskredites für Landwirte dem Publikum näher. Vorstandsvorsitzender der Waldviertler Sparkasse Franz Pruckner: „Mit unserer Aktion, Waldviertel-Millionen für Landwirte, stellen wir insgesamt zehn Millionen Euro mit Top-Konditionen für Investitionen zur Verfügung.“

Wiedereröffnung Sparkassensaal Sparkasse Wiener Neustadt

Ende des Jahres wurde der Sparkassensaal in Wiener Neustadt nach zweijähriger Renovierungsphase wiedereröffnet. Ein Projekt, mit dem die Wiener Neustädter Sparkasse einmal mehr ihr nachhaltiges Wirken in der Region unter Beweis stellte. Die Geschichte des Gebäudekomplexes, in dem sich der Sparkassensaal befindet, reicht bis 1666 zurück. Ursprünglich wurde er als Jesuitenkolleg und Gymnasium gegründet, 1863 mietete sich die Sparkasse mit ihren Amtsräumen ein. Nach dem Kauf 1892 fasste die Sparkasse den Beschluss einen barocken Festsaal zu errichten und der Bevölkerung zu widmen. Anlässlich des 50-jährigen Thronjubiläums von Kaiser Franz Josef I. erfolgte 1898 die feierliche Eröffnung.

Geschäftsergebnisse 2014

Im Jahr 2014 haben Erste Bank und Sparkassen...



Erste Bank und Sparkassen steigern Betriebsergebnis um 16 Prozent auf 947 Millionen Euro

- Betriebsergebnis steigt von 817,2 Millionen auf 947,2 Millionen Euro
- Über 10 Milliarden Euro Neukredite vergeben
- Verbesserung von CIR und RoE
- Zinsüberschuss steigt von 1.430 auf 1.575 Millionen Euro
- 21,5 Millionen Euro für Gemeinwohlaktivitäten

Realwirtschaftsbilanz 2014

Erste Bank und Sparkassen haben das Jahr 2014 mit einer sehr erfolgreichen Bilanz abgeschlossen. Etwas anders ausgedrückt, zeigt sich der Erfolg eines Jahres in realwirtschaftlichen Kennzahlen (siehe Info-Grafik oben).

Im Jahr 2014 sind außerdem 21,5 Millionen Euro in Gemeinwohlaktivitäten im regionalen Einzugsbereich der Sparkassen in ganz Österreich investiert worden. Gefördert wurden Kunst und Kultur, Brauchtum und die Infrastruktur von Gemeinden. Außerdem wurden damit karitativ und sozial tätige Vereine unterstützt, genauso wie Projekte für Jugend und Sport. „Dieses Engagement ist seit unserer Gründung in unserer DNA festgeschrieben“, erklärt Gerhard Fabisch, Präsident des Österreichischen Sparkas-

senverbandes. „Um diesen gesellschaftlichen Auftrag wahrzunehmen, braucht es nicht nur ein gutes Jahresergebnis, sondern auch Rahmenbedingungen, die unser Geschäft nicht gefährden.“

Positives Kreditwachstum

Die Kredite an KundInnen haben im Jahr 2014 um 2,5 Prozent von 64,6 Milliarden Euro auf 66,2 Milliarden Euro zugelegt. Besonders bei den Unternehmenskrediten zeigt sich der Zuwachs deutlich, so waren es 2014 27,1 Milliarden Euro (+4,1 Prozent) im Vergleich zu 26 Milliarden im Jahr zuvor. Die privaten Haushalte blieben etwa gleich mit rund 32,6 Milliarden Euro Kreditvolumen. Eine weitere Steigerung gab es bei den Krediten an die öffentliche Hand, die von 3,1 Milliarden auf 3,5 Milliarden (+11,5 Prozent) anstiegen.

Was die Neukreditvergabe betrifft, so zeigt das Jahr 2014 auch eine sehr positive Entwicklung. Erste Bank und Sparkassen haben im Vorjahr 10,2 Milliarden Euro an neuen Krediten vergeben, was im Vergleich zu 2013 (9,7 Milliarden) ein Plus von 5 Prozent ausmacht.

„Von Kreditklemme kann also keine Rede sein“, meint Thomas Uher, Vorstandsvorsitzender der Erste Bank Oesterreich. „Kreditvergabe ist unser Kerngeschäft, da wollen wir auch 2015 weiter wachsen.“

Einlagen steigen leicht

Die Einlagen von KundInnen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv entwickelt: 2014 waren es 65,9 Milliarden Euro (+1,3 Prozent). Mehr Geld liegt aktuell auf Girokonten, da stieg das Volumen von 32,6 Milliarden auf 34,1 Milliarden Euro (+4,8 Prozent), während Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit von 32,5 Milliarden auf 31,7 Milliarden Euro (-2,2 Prozent) zurückgingen. Positive Entwicklungen gab es auch bei den Bauspareinlagen, die 2014 von 6,97 Milliarden auf 7,07 Milliarden Euro (+1,4 Prozent) anstiegen. Die Gelder für Lebensversicherungen sind von 8,3 Milliarden auf 8,4 Milliarden Euro (+1,8 Prozent) angestiegen. Die Volumen der Wertpapier-Depots haben sich von 21,0 Milliarden auf 21,5 Milliarden Euro (+2,1 Prozent) im Jahr 2014 positiv entwickelt.

Aufgrund der niedrigen Zinsen suchen immer mehr KundInnen nach Alternativen zum Sparbuch, um Werterhalt für ihr Vermögen zu sichern. Der gemanagte Fonds „You Invest“ konnte im Jahr 2014 stark zulegen und hatte per Ende 2014 ein Volumen von rund 511 Millionen Euro. Gestartet ist „You Invest“ im November 2013.

Provisions- und Zinsüberschuss steigen

Der Zinsüberschuss als wichtigste Ertragskomponente stieg im Jahr 2014 um 10 Prozent von 1.430,2 Millionen auf 1.575,7 Millionen Euro. Der Provisionsüberschuss konnte von 730,7 Millionen um 7,7 Prozent auf 786,6 Millionen Euro erhöht werden. Zurückzuführen ist diese Steigerung beim Provisionsüberschuss im Wesentlichen auf Zuwächse im Wertpapiergeschäft, bei Versicherungen und bei Neukrediten. Der Verwaltungsaufwand hat sich kaum verändert, so blieben die Kosten von 1.530,4 Millionen Euro im Jahr 2014 fast konstant bei 1.551,5 Millionen



Euro (+1,4 Prozent). Das Betriebsergebnis konnte 2014 von 817,2 Millionen Euro auf 947,2 Millionen Euro (+16 Prozent) gesteigert werden. „In einem Jahr, wo die Wirtschaft schwächer gewachsen ist als erwartet und geopolitische Entwicklungen viel Unsicherheit in Europa gebracht haben, freut mich so ein gutes Ergebnis ganz besonders“, erklärt Thomas Uher weiter.

Die Cost-Income-Ratio hat sich im Jahr 2014 von 65,2 Prozent auf 62,1 Prozent verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) hat sich von 6,6 Prozent auf 8 Prozent gesteigert.

Die Zahl der rechnerischen Mitarbeiter (rMA) belief sich Ende 2014 auf 12.471,8 im Vergleich zu 12.740,2 im Jahr 2013 (-2,2 Prozent).

Die Anzahl der Filialen blieb in der Sparkassengruppe weitgehend konstant, so gab es Ende 2014 1.154 Geschäftsstellen (davon 192 OMV-Bankstellen) im Vergleich zu 1.160 Geschäftsstellen (davon 190 OMV-Bankstellen) im Jahr 2013.

Die Sparkassengruppe zählt per Ende 2014 3,43 Millionen KundInnen, das ist ein Zuwachs von rund 2 Prozent zum Jahr 2013. Demnach gab es einen Netto-NeukundInnenzuwachs von 74.000 Personen.

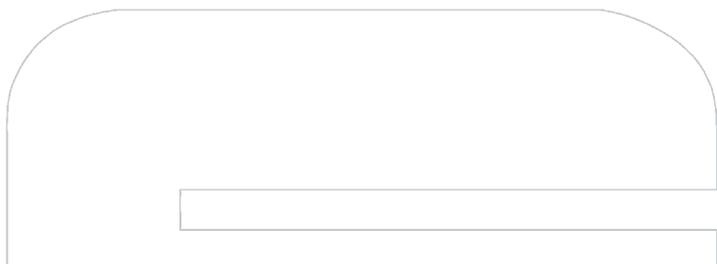
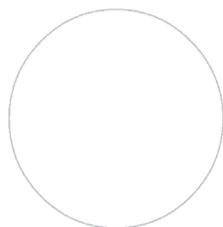
Geschäftsergebnisse 2014

Sparkassengruppe
Erste Bank, Sparkassen
und Tochtergesellschaften
Bilanz 12/2014 (nach IFRS)

AKTIVA in EUR tausend	Dez. 2013	Dez. 2014
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralbanken	3.674	7.715
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	372	385
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	165	114
Finanzielle Vermögenswerte – AfS	11.298	11.376
Finanzielle Vermögenswerte – bis zur Endfälligkeit gehalten	1.681	1.546
Kredite und Darlehen von Kreditinstituten	10.215	5.533
Kredite und Darlehen von Kunden	64.625	66.239
- <i>Regierungen</i>	3.142	3.502
- <i>Finanzinstitute</i>	2.869	3.049
- <i>Nicht finanzielle Gesellschaften</i>	26.037	27.097
- <i>Haushalte</i>	32.577	32.591
Derivate – Hedge Accounting	436	694
Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	14	0
Sachanlagen	602	593
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	240	234
Immaterielle Vermögensgegenstände	231	210
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	34	45
Steuerforderungen	5	6
Latente Steuerforderungen	164	173
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0
Sonstige Aktiva	923	1.585
SUMME AKTIVA	94.681	96.448
PASSIVA	Dez. 2013	Dez. 2014
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	290	350
Finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	87.073	87.295
Einlagen von Kreditinstituten	12.589	12.026
Einlagen von Kunden	65.021	65.872
- <i>Girokonten/Tagesgeld</i>	32.570	34.136
- <i>Einlagen mit vereinbarter Laufzeit</i>	32.451	31.736
Schuldverschreibungen	9.463	9.174
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	223
Derivate – Hedge Accounting	296	384
Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	26	122
Rückstellungen	810	920
Steuerverpflichtungen	44	73
Latente Steuerverpflichtungen	66	73
Langfristige Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten werden	0	0
Sonstige Passiva	1.067	1.995
Summe Kapital	5.010	5.238
SUMME KAPITAL UND PASSIVA	94.681	96.448

Gewinn- und Verlustrechnung 12/2014

EUR Mio.	YTD-Sicht	
	Dez. 2013	Dez. 2014
Zinsüberschuss	1.430,2	1.575,7
Provisionsüberschuss	730,7	786,6
Dividendenerträge	82,8	54,9
Handelsergebnis inkl. FV-Ergebnis	31,3	9,0
Anteil am Gewinn/Verlust von Beteiligungen at equity	20,6	24,3
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	52,0	48,1
Verwaltungsaufwand	-1.530,4	-1.551,5
<i>Personalaufwand</i>	-971,0	-965,9
<i>Sachaufwand</i>	-451,8	-481,2
<i>Abschreibungen</i>	-107,6	-104,5
Realisierte Gewinne/Verluste aus finanz. Vermögenswerten/Verbindlichkeiten nicht FV	45,4	16,5
Wertberichtigung/Zuschreibung finanz. Vermögenswerte nicht FV	-307,5	-303,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-102,0	-103,6
Davon Bankensteuer	-18,6	-29,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	453,1	556,5
Steueraufwand/Steuerertrag	-126,9	-143,8
Jahresgewinn/-verlust	326,2	412,7
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0,0	0,3
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	326,2	412,4
Betriebsserträge	2.347,5	2.498,7
Betriebsaufwendungen	-1.530,4	-1.551,5
Betriebsergebnis	817,2	947,2



Impressum:

Medieninhaber: Österreichischer Sparkassenverband, 1030 Wien, Grimmelshausengasse 1

Für den Inhalt verantwortlich: Armand Feka, MA

Redaktion: Armand Feka, MA, Gudrun Pühr

Lektorat: Gudrun Pühr

Gestaltung: gerersdorfer design, Dina Gerersdorfer

Litho/Druck: Bernsteiner Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Bildrechte: Das Bildmaterial wurde freundlicherweise von Erste Bank und Sparkassen zur Verfügung gestellt (sofern nicht anders angeführt).

Coverfoto: Stephen Denness/Shutterstock.com

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse des Österreichischen Umweltzeichens“, Bernsteiner Media GmbH, UW-Nr 922



